

Das Montafon setzt auf Naturwärme

Baubeginn für Biomasse-Heizkraftwerk noch 2007 - jährliche Ölersparnis von 2,5 Millionen Liter

Das Montafon setzt auf die Natur. In Zusammenarbeit mit der Montafonerbahn arbeiten der Forstfonds des Standes Montafon sowie die Gemeinden Schruns und Tschagguns sowie Bartholomäberg mit Gantschier derzeit an der Realisierung eines Naturwärme-Heizkraftwerks.

Nachdem sich bei einem Lokalaußenschein am geplanten Standort hinter der Firma Bömag am Ortsrand von Schruns vor etwa drei Monaten herausgestellt hat, dass die angedachte Hackschnitzelanlage für die umliegenden Nachbarn etwas zu laut gewesen wäre, haben die Verantwortlichen sofort reagiert.

Ins Innere verlegt

„Wir haben alle möglichen Varianten für eine leisere Hackanlage geprüft“, sagt Karl Resch, Geschäftsführer des Naturwärmeprojekts. So wurde eine besonders leise Anlage aus Finnland genauso

unter die Lupe genommen, wie eine Unterirdische. Schließlich haben die Experten den für die Nachbarn rein lärmtechnisch besten Weg gefunden. „Die Halle des Heizwerks wird um sechs Meter breiter - damit kann der gesamte Hackvorgang in das Halleninnere verlegt werden“, schildert Resch. Diese Lösung ist mit den Lärmschutztechnikern des Landes Vorarlberger abgestimmt und sorgt dafür, dass die Nachbarn ungestört bleiben. Das neue Biomasse-Heizwerk im Montafon wird also quasi ein Flüsterheizwerk. So entspricht die Lärmkulisse des 16-Millionen-Euro-Projekts durch die Verlagerung in das Halleninnere bei den Messpunkten etwa dem Fließgeräusch der Ill in diesem Bereich.

Baubeginn

Diese baulichen Zusatzmaßnahmen verursachen natürlich Mehrkosten. „Wobei wir durch geschicktes Verhandeln bei technischen Bautei-

len diese Kosten wieder wettgemacht haben“, ist Resch sichtlich stolz. Abgesehen davon wird das gemeindeübergreifene Heizwerk von Bund und Land gefördert. In den nächsten Wochen werden die notwendigen Behördenverhandlungen für das Großprojekt über die Bühne gehen. Läuft alles nach Plan, soll der Baubeginn für das Naturwärmeprojekt noch heuer erfolgen. „Im Herbst 2008 könnte das Heizwerk dann in Betrieb gehen“, so Resch weiter. Derzeit sind bereits 265 Kunden - von Privathaushalten bis zu Hotels und kommunalen Einrichtungen - abgeschlossen. Rund 13 Kilometer Rohre (entspricht etwa der Länge der Montafonerbahnstrecke von Bludenz nach Schruns) werden

dafür verlegt. Im Endausbau können laut Resch bis zu 2,5 Millionen Liter Heizöl pro Jahr durch das neue Naturwärmeprojekt eingespart werden.



Heizkraftwerk-Geschäftsführer Karl Resch bei der Wärmeübergabestation, die bei jedem Kunden aufgestellt wird.



Computersimulation des geplanten Naturwärme Heizkraftwerks im Montafon.

(Foto: mbs)